

Europa entsteht durch Begegnung

Die Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien e.V. ist anerkannter Träger der bpb.



Der Unterträger Europäische Akademie Otzenhausen ist Mitglied der Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien.

Die Europäische Akademie Otzenhausen ist ebenfalls Mitglied der



LK/06.10.2025
PG

Thema:

Wer ist dabei? Und wer nicht?

-

Chancengleichheit und Teilhabe in einer pluralen Gesellschaft

Datum:

14.12.-19.12.2025

Mit freundlicher Unterstützung



Kooperationspartner

Lycée des métiers Paul Bert, Bayonne
Theodor-Heuss-Schule, Offenbach

Tagungsorganisation und
pädagogische Verantwortung:

Lucy König, hauptamtliche Mitarbeiterin der
Europäischen Akademie Otzenhausen

Tagungsleitung:

Lucy König, hauptamtliche Mitarbeiterin der
Europäischen Akademie Otzenhausen
Bente Feller, Paris

Tagungssprache:

Deutsch und Französisch

Teilnehmer:innen/Milieu:

Junge Erwachsene in der beruflichen Bildung aus
Deutschland und Frankreich

Beginn:

14.12.2025, 16:30 Uhr

Ende:

19.12.2025, 09:00 Uhr

Tagungsort:

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH (EAO)
Europahausstraße 35
66620 Nonnweiler
Tel.: 06873 662-0
www.eao-otzenhausen.de

Tagungsgebühr:

250 €
Aufsplittung:
2/3 werden als projektbezogener Teilnehmerbeitrag
(170 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) und 1/3 als
institutioneller Deckungsbeitrag (80 € inkl. der anteiligen
MwSt. von 7 %) vereinnahmt.

Zielgruppe

Junge Erwachsene in der beruflichen Bildung aus Deutschland und Frankreich, sowie weitere Interessierte.

Zielsetzung

In einer Zeit, in der Europa mit einer beispiellosen Vielfalt an Kulturen, Identitäten und Lebensentwürfen konfrontiert ist, rückt die Frage der Chancengleichheit und gesellschaftlichen Teilhabe immer mehr in den Fokus. Junge Menschen in Europa wachsen in einer Welt auf, die durch rasante Veränderungen und zunehmende Globalisierung geprägt ist. Die Migration, die Digitalisierung und der gesellschaftliche Wandel haben dazu geführt, dass traditionelle Strukturen hinterfragt und neue Formen des Zusammenlebens erprobt werden. Doch während die Gesellschaft immer pluraler wird, zeigt sich, dass nicht alle Menschen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Die jüngsten Debatten über soziale Ungerechtigkeit, Rassismus und Diskriminierung, die durch globale Bewegungen wie „Black Lives Matter“ oder die Klimaschutzbewegung „Fridays for Future“ befeuert wurden, haben verdeutlicht, dass viele junge Menschen das Bedürfnis haben, sich aktiv für eine gerechtere Welt einzusetzen. Sie erleben aus erster Hand, wie unterschiedlich die Ausgangsbedingungen in verschiedenen Lebensbereichen – sei es in Bildung, Arbeitsmarkt oder politischer Teilhabe – sein können. Diese Ungleichheiten betreffen nicht nur marginalisierte Gruppen, sondern prägen das gesamte gesellschaftliche Gefüge.

Gerade für junge Europäer:innen, die die Zukunft des Kontinents gestalten werden, ist es entscheidend, sich mit den Themen Chancengleichheit und Teilhabe auseinanderzusetzen.

Die Frage „Wer ist dabei? Und wer nicht?“ lädt dazu ein, kritisch zu reflektieren, wie Inklusion und Exklusion in unserer pluralen Gesellschaft funktionieren und welche Verantwortung jede:r Einzelne hat, um zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft beizutragen.

Den Rahmen hierfür bildet das vorliegende Seminar.

Im Fokus steht der Begriff der „sozialen Ungleichheit“, welcher aus den Sozialwissenschaften stammt. Er „beschreibt, ob bestimmte Gruppen von Menschen in einer Gesellschaft besser oder schlechter gestellt sind“ und „entsteht, wenn Mittel (Ressourcen) so verteilt sind, dass bestimmte Bevölkerungsteile regelmäßig bessere oder schlechtere Lebens- und Verwirklichungschancen haben als andere“.¹ Zudem soll es um unterschiedliche Erscheinungsformen von Ungleichheit und deren Auswirkungen auf die Lebensgestaltung von Menschen gehen, besonders im Hinblick auf soziale und ökologische Dimensionen. Darüber hinaus ist zu betrachten, in welcher Hinsicht Faktoren, wie z.B. Einkommen, Geschlecht, familiärer Hintergrund, Behinderung, Herkunft oder Wohnort den Zugang zu Ressourcen erschweren oder gar unmöglich machen. Es kommt zu Ausgrenzung und Diskriminierung, besonders marginalisierter Personengruppen. Deshalb ist zudem eine intersektionale Sichtweise, also die Tatsache, dass ein Mensch aus verschiedenen Gründen Diskriminierung erfahren kann, erforderlich. Überdies stellt sich die Frage nach der individuellen, gesellschaftlichen, aber auch politischen Verantwortlichkeit.

Lernziele:

- Förderung von interkulturellen Kompetenzen und Sensibilisierung gegenüber kulturellen Unterschieden
- Die Zusammenhänge von Formen sozialer Ungleichheit und Diskriminierung erkennen und von der individuellen Ebene auf die europäischen Gesellschaftsstrukturen projizieren können
- Diversität als Chance für unsere Gesellschaften und das Zusammenleben wahrnehmen (Wissensaneignung durch den Austausch mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern und mit Fachexpert:innen, durch thematische Vertiefungsworkshops zu einzelnen Aspekten usw.)
- Zukunftsideen für die eigene demokratische Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben in Europa, Deutschland und Frankreich entwickeln und Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen des demokratischen Zusammenlebens ausloten
- Förderung von Sozialkompetenzen (z.B. Team-, Kommunikations-, Kompromissfähigkeit) und der Gestaltungskompetenz der Teilnehmer:innen

¹ <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/soziale-ungleichheit>

Die Jugendlichen werden ermutigt, über das Seminar hinaus aktiv zu handeln. Sie reflektieren, wie sie persönlich zu einer inklusiveren Gesellschaft beitragen können, insbesondere im Kontext der aktuellen globalen Entwicklungen. Die Jugendbegegnung dient somit als Ausgangspunkt für individuelles und kollektives Engagement im heutigen gesellschaftlichen Kontext. Die Ergebnisse dieses Projekts sollen dazu dienen, konkrete Herausforderungen für junge Erwachsene in Deutschland und Frankreich aufzuzeigen und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Ziel ist es, die individuellen Stimmen und Perspektiven der jungen Generation in den Mittelpunkt zu rücken, um Lösungsansätze zu entwickeln, die auf realen Bedürfnissen basieren. Die Erkenntnisse sollen als Grundlage für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der demokratischen Werte dienen, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene.

Die ausgewählten non-formalen Methoden sind an dem Beutelsbacher Konsens angelehnt und sind teilnehmer-, interessen-, problem- und handlungsorientiert.

Die teilnehmerorientierte Methodik setzt die jungen Erwachsenen ins Zentrum des Geschehens, orientiert an ihren Bedenken, Wünschen, ihrer Kompetenz, an den Ergebnissen der Diskussionen und der jeweiligen Arbeitsgruppenphasen. Der Fokus unserer Veranstaltungen liegt dabei auf der Aktivierung der Teilnehmer:innen.

Das methodische Vorgehen ist auf die Zielgruppe ausgerichtet und ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema. Um die Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten und verschiedene Bedürfnisse anzusprechen, wird auf eine hohe methodische Bandbreite geachtet (z.B. Kleingruppenarbeiten, plenare Präsentationen, Diskussionsrunden, themenbezogene Exkursion, Evaluationsrunden, Methoden der Medienpädagogik, kreativ-künstlerische Lehrmethoden, interaktive Spielformen...). Visualisierungen der einzelnen Arbeitsphasen werden öffentlich ausgehängt und ermöglichen es den Teilnehmer:innen, den roten Faden bzw. die Ergebnisse des Seminars jederzeit vor Augen zu haben. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, über den Verlauf des Seminars hinweg ihre persönlichen Eindrücke, Emotionen, Ideen und Gedanken zu reflektieren.

Voraussetzung für den Erfolg des Seminars ist das Erwerben und Vertiefen interkultureller Kenntnisse, mit deren Hilfe die Verständigung und Diskussion während des Seminars gefördert werden soll. Dies soll in Form von Sprachanimation geschehen, die dazu beiträgt, die Sprechhemmungen aufzuheben, und das notwendige Vokabular für die Themen des Tages bereitstellt. In binationalen Gruppen können auf diese Weise die im Laufe des Seminars angesprochenen Themen zielgerichtet diskutiert und ergebnisorientiert erarbeitet werden. Die Teilnehmer:innen bekommen die Chance, Teilhabe und Partizipation im Seminar aktiv zu testen und zu üben, um die Erfahrungen später mitzunehmen.

In einem ersten Schritt nähern sich die Teilnehmer:innen mit Hilfe eines Brainstormings an das Thema an und bringen ihre Assoziationen zum Thema ein. Der Vergleich mit anderen Meinungen ermöglicht eine Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven. In einem nächsten Schritt beschäftigen die Teilnehmer:innen sich in interkulturellen Kleingruppen mit aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft und tauschen sich untereinander über ihre eigenen Erfahrungen mit Chancenungleichheiten aus. Bei einem Besuch des Centre Européen in Schengen werden sich die Teilnehmer:innen ihrer Rolle als europäische Bürger:in bewusst. „Die beantragte Exkursion stellt eine politische Bildungsmaßnahme am Ort des Politikgeschehens dar. Politische Bildung in Schengen ermöglicht den Teilnehmenden eine authentische Lernerfahrung durch die Auseinandersetzung mit europapolitischen Expert:innen und Akteur:innen. Wir beantragen daher die Bildungsmaßnahme, abweichend von Nummer 2.2 der Richtlinie zur Anerkennung und Förderung von Veranstaltungen der politischen Bildung durch die Bundeszentrale für politische Bildung vom 21.08.2023, zu fördern.“

Schließlich erhalten die Jugendlichen auf der Grundlage der Ergebnisse der Diskussionen der ersten Tage in kleinen binationalen Gruppen die Möglichkeit, mittels des Mediums „Comic“ auszudrücken, was sie aus dem Austausch der Woche mitgenommen haben und wofür sie sich in Zukunft engagieren möchten, um eine inklusivere Gesellschaft zu ermöglichen.

Allgemeinzugänglichkeit

Alle Veranstaltungen der EAO, die in eigener pädagogischer Verantwortung der EAO durchgeführt werden, sind für alle interessierten Bürger:innen zugänglich.

Alle Veranstaltungen werden auf der Homepage der Europäischen Akademie Otzenhausen gGmbH (www.eao-otzenhausen.de) angekündigt und dargestellt. Darüber hinaus befindet sich eine themen- und zielgruppenspezifische Auswahl u.a. auf den Internetseiten unserer Kooperationspartner und der Verbundpartner "Partner für Europa", verschiedener Weiterbildungsdatenbanken, der Gesellschaft der Europäischen Akademien und dem Netzwerk für politische Bildung in der Bundeswehr der Bundeszentrale für politische Bildung.

Weiterhin werden Veranstaltungen gezielt und auf Anfrage interessierter Bürger:innen beworben.

P R O G R A M M

Sonntag, 14.12.2025	
Bis 16:00 Uhr	Anreise der Teilnehmenden und Check-In
16:00 – 16:30 Uhr	Begrüßungskaffee
16:30 – 18:30 Uhr	Los geht's – Ankommen in der EAO! Vorstellung der Akademie und des Leitungsteams, Hausrundgang, Erwartungsabfrage, Vorstellung des Programms
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
19:30 – 20:30 Uhr	Los geht's – wir lernen uns kennen Sprachanimationen und Kennenlernaktivitäten
Montag, 15.12.2025	
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Sprachanimation
9:30 – 10:30 Uhr	Wir gemeinsam in Europa? I Kooperationsspiele und Auswertung
10:30 – 10:45 Uhr	Pause
10:45 – 12:30 Uhr	Wir gemeinsam in Europa II Grundlagen der interkulturellen Kommunikation Interaktiver Workshop
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 – 15:00 Uhr	Sprachanimation
15:00 – 16:00	Die Gesellschaft und Ich I Reflexion über gesellschaftliches Miteinander und Werte mithilfe des Simulationsspiels „Gestrandet auf einer Insel“
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:30 Uhr	Die Gesellschaft und Ich II Brainstorming zu Demokratie und Kennenlernen demokratischer Grundwerte
17:30 – 18:00 Uhr	Wie war's? Tagesrückblick in nationalen Gruppen
18:00 – 18:30 Uhr	<i>Zeit zur freien Verfügung und Vorbereitung des Europaabends</i>

18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
19:30 – 20:30 Uhr	Europaabend Vorstellung der Herkunftsregionen der Teilnehmer:innen, Verkostung der mitgebrachten regionalen Spezialitäten <i>außerhalb der Förderung bpb</i>
Dienstag, 16.12.2025	
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Sprachanimation
9:30 – 10:30 Uhr	EU = Gleiches Recht für alle? Ungleichheit erleben, Strukturelle Diskriminierung reflektieren Rollenspiel „Ein Schritt vor“
10:30 – 10:45 Uhr	Pause
10:45 – 12:30 Uhr	Diskriminierung begegnen I Kennenlernen verschiedener Perspektiven Stationenlernen zu verschiedenen Diskriminierungsformen in Kleingruppen
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 – 15:00 Uhr	Sprachanimation
15:00 – 16:00 Uhr	Diskriminierung begegnen II Kennenlernen verschiedener Perspektiven Weiterführung des Stationenlernens, Auswertung und Ergebnisdiskussion im Plenum
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:30 Uhr	Diskriminierung begegnen III Kleingruppenarbeit zu Partizipationsformen und Hürden der Teilhabe
17:30 – 18:00 Uhr	Der Europarat als Hüter der Menschenrechte Vorbereitung der Exkursion nach Straßburg zum Europarat
18:00 – 18:30 Uhr	Pause
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
Mittwoch, 17.12.2025	
7:00 – 8:00 Uhr	Frühstück (mit LP)

8:00 – 10:30 Uhr	Fahrt nach Straßburg (inkl. 0,5 Stunden Vorbereitung auf die bevorstehende Exkursion)
10:30 – 11:00 Uhr	Geführtes Reflexionsgespräch im Europaviertel
11:00 – 13:00 Uhr	Der Europarat – Hüter der Menschenrechte Führung und Arbeitsgespräch im Europarat (Besucherdienst)
13:00 – 13:30 Uhr	Fahrt ins Stadtzentrum, Mittagessen (Lunchpakete)
13:30 – 16:00 Uhr	Straßburg – im Herzen Europas Interaktive Stadtrallye in binationalen Kleingruppen
16:00 – 16:30 Uhr	<i>Zeit zur freien Verfügung</i>
16:30 – 19:00 Uhr	Rückfahrt nach Otzenhausen (inkl. 0,5 Stunden Nachbereitung)
19:00 – 20:00 Uhr	Abendessen
Donnerstag, 18.12.2025	
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Sprachanimation
9:30 – 10:15 Uhr	Teilhabe für alle – wie kann das gelingen? I Einführung in die kreative Projektarbeit, Themenfindung und Gruppeneinteilung
10:15 – 10:30 Uhr	Pause
10:30 – 12:30 Uhr	Teilhabe für alle – wie kann das gelingen? II Kreative Projektarbeit in Kleingruppen
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 – 15:00 Uhr	Sprachanimation
15:00 – 16:00 Uhr	Teilhabe für alle – wie kann das gelingen? III Weiterführung der kreativen Projektarbeit
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:30 Uhr	Showtime Präsentationen der Ergebnisse und Abschlussdiskussion
17:30 – 18:30 Uhr	Wie war's? Auswertung der Seminarwoche

18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
19:30 – 20:00 Uhr	Pause (Zeit zur Vorbereitung des Abschlussabends)
Ab 20:00 Uhr	Gemeinsamer Abschlussabend freie Gestaltung durch die Teilnehmer:innen <i>außerhalb der Förderung bpb</i>
Freitag, 19.12.2025	
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
Ab 9:00 Uhr	Abreise der Teilnehmer:innen

Sofern nicht anders vermerkt, werden die jeweiligen Seminareinheiten durch das Leitungsteam moderiert.